Zur Betz'schen Methode Harnstoff im Urin nachzuweisen.

Von

Dr. G. C. Wittstein.

Briefliche Mittheilung.

Als ich neulich im 4. Hefte des VI. Jahrgangs dieser Zeitschrift etwas nachzuschlagen hatte, kam mir zufällig die Notiz von Betz S. 500, welche ich früher nicht beachtet, wieder zu Gesicht. Da mir die darin gemachte Behauptung, dass concentrirte Weinsteinsäurelösung aus dem Harne den Harnstoff präcipitire, sehr unwahrscheinlich dünkte, wiederholte ich den Versuch und fand dann bald, dass der angebliche Harnstoff nichts weiter ist als — Weinstein. Beweise dafür beizubringen, halte ich für überflüssig, denn Jedermann kann sich jeden Augenblick davon selbst überzeugen.

Ueber einige Eigenschaften des chemisch reinen Silbers.

Von

Dr. A. Christomanos,

Professor der Chemie an der Universität zu Athen.

In der Hitze des Knallgasgebläses verflüchtigt sich, wie bekannt, das Silber in so hohem Grade, dass es destillirt werden kann. Um diess zu zeigen, oder sich destillirtes Silber zu verschaffen, sind verschiedene Umstände zu berücksichtigen, ohne welche man nicht zum Ziele gelangt.

Ich construirte mir einen Mignon-Ofen aus wohlausgeglühtem Kalke. Derselbe besteht aus zwei Stücken A und B, deren Länge ab 16 Centimeter, die Breite bc 7 Cm. und die Höhe ad und ef je 3 Cm. misst. Im unteren Theile desselben (B) befindet sich

Fig. 21.